

Biographie und Kunst als historiographisches Problem

Bericht über die Internationale Wissenschaftliche Konferenz anlässlich der 16. Magdeburger Telemann-Festtage, Magdeburg, 13. bis 15. März 2002

Bearbeitet von
Joachim Kremer, Wolfgang Ruf

1. Auflage 2004. Taschenbuch. 326 S. Paperback
ISBN 978 3 487 12652 4

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Geschichtswissenschaft Allgemein > Geschichtswissenschaft: Theorie und Methoden](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

I. Zu Theorie, Geschichte und Methode der Biographik

Joachim Kremer	‘Leben und Werk’ als biographisches Konzept der Musikwissenschaft: Überlegungen zur ‘Berufsbiographie’, zu den ‘Komponisten von Amts wegen’ und dem Begriff ‘Kleinmeister’	11
Michael Maurer	Zur Theorie der Biographie im 18. Jahrhundert	40
Ulrich Siegele	Im Blick von Bach auf Telemann: Arten, ein Leben zu betrachten Mit einem Anhang von Roman Fischer und Ulrich Siegele: Maria Catharina Textor. Georg Philipp Telemanns zweite Frau und ihre Familie	46
Wilhelm Seidel	Naturell – Unterricht – Fleiß. Telemanns Lebensläufe und der Geniebegriff des 18. Jahrhunderts	90
Eckhard Roch	Wozu Musikerbiographien? Georg Philipp Telemanns Autobiographie im Kontext von Johann Matthesons „Musikalischer Ehrenpforte“	101
Heinrich Dilly	„Das Wesen der Kunst ..., in welches die Geschichte der Künstler wenig Einfluß hat.“ Winckelmanns Absage an die Biographik	112

II. Biographische Genres und Darstellungsformen

Bernhard Jahn	Autobiographie und Roman. Zu den literarischen Elementen der Autobiographie in der Zeit Telemanns am Beispiel einiger Musikerautobiographien	121
Jürgen Rathje	Barthold Heinrich Brockes’ Selbstbiographie, ein Zeugnis der Dankbarkeit – Quelle für Künste und Wissenschaften	130

Konrad Küster	Zum Umgang mit Musikeranekdoten des 18. Jahrhunderts: Das Beispiel Bach	142
Heinrich W. Schwab	Friedrich Ludwig Aemilius Kunzen (1761-1817). Anmerkungen zum Nekrolog als Quelle zur Darstellung von „Leben und Werk“	161
Wolfgang Sandberger	„Held“ und „negative Kontrastfigur“. Zur Konzeption der Musikerbiographie im 19. Jahrhundert	182
III. Zu Georg Philipp Telemann		
Wolf Hobohm	Überlegungen zu einer Telemann-Biographie	193
Wolfgang Hirschmann	„Klügliches Gemenge“ – Telemann und die eklektische Tradition	208
Brit Reipsch	„Sintemal auch das Leichte seinen Meister erfordert“. Gedanken zum Begriff „Leichtigkeit“ am Beispiel Telemanns	215
Steven Zohn	Der „gutmüthige“ Kapellmeister und andere Telemann-Mythen	223
Ralph-Jürgen Reipsch	Telemanns „Zuschrift“ der „Vier und zwanzig, theils ernsthaften, theils scherzenden, Oden“ (Hamburg 1741) an Scheibe – eine Satire auf Mizler?	233
Ute Poetzsch-Seban	Eine Persiflage auf Telemanns Autobiographie von 1718	261
Rashid-Sascha Pegah	Telemann und die Markgräfin. Anmerkungen zu einem Mißverständnis in der Autobiographie 1740	267
Carsten Lange	Die „busekistische Compagnie“. Zu einem Detail in Telemanns Autobiographie 1740	277
Die Autoren		286
Abkürzungsverzeichnis		291
Personenregister		302
Ortsregister		321